

Reise bis um diese Gegend viel Ungemach und Lebens-Gefahr auszustehen ist/ und also viele davon abgeschreckt werden künften/ die aber durch die Hoffnung/ geadelst zu werden/ und den Titul, Don, zuführen/ muthig dazu gemacht wurden/ auch nach überstandener solcher Gefahr die gewisse Hoffnung hatten/ mit gutem Glücke in dem gesuchten Hafen einzulauffen. Gewiß mögen mit weit grösserm Rechte diejenigen den Adel und Herren-Titul führen/ welche die gefährliche Lebens-Reise in dieser Welt unter mancherley Sturm und Wetter vieler Trübsaligkeiten bis zu einem seligen Tod muthig und freudig in **GOTT** fortgesetzt haben.

Wenn der sehl. Lutherus den D. Johann Kühel in einem Trost-Schreiben ehemahls über seiner Leibes-Schwachheit tröhen wolte/ so brauchte er unter andern auch die Worte Pauli Rom. XIV. 8. *sive vivimus, sive morimur, Domini sumus.* Das ist/ wir leben oder sterben/ so sind wir des **HERRN**. Er hatte aber diese schöne Gedanken daven: Ja, vere Domini, in genitivo & nominativo; Domini in genitivo, quia ipsius domus, imo membra sumus; Domini in nominativo, quia regnamus super omnia per fidem, quæ est victoria nostra, &c. Das ist/ ja/ wir sind wahrhaftig des **HERRN**/ und auch selbst Herren: Des **HERRN** sind wir/ weil wir sein Haus ja seine Glieder sind; Selbst sind wir aber auch Herren/ weil wir über alles herrschen durch den Glauben/ der unser Sieg ist. nnn.

Und siehe/ dessen hat sich nun auch insonderheit unser in Christo entschlaffener **Edler und Herr von Carlowitz** getröstet. Wie ich dann bey Ihm in seiner gangen Krankheit angeimercket habe/ daß Ihm fast kein Spruch angenehmer gewesen/ oder mehr von ihm nachgesprochen worden/ als eben dieser: Unser keiner lebet ihm selber/ und unser keiner stirbet ihm selber. Leben wir so leben wir dem **HERRN**/ sterben wir so sterben wir dem **HERRN**/ darum wir leben oder sterben/ so sind wir des **HERRN**. Er hat dem **HERRN** gelebet. Er ist nunmehr auch dem **HERRN** gestorben. Er ist des **HERRN**/ und ist auch selbst ein Herr. Die beschwehrlliche und höchstgefährliche Lebens-Reise ist von ihm vollbracht/ und der **Herrn-Titul** ist ihm beygelegt. Er ist gleichsam eingeschiffet in dem Hafen des Himmels/ und wir können nun weiter nichts thun/ als daß wir Ihm die daselbst zugewandte Glückseligkeit gerne gönnen/ ja von Herzen dazu gratuliren.

Wir thun es auch hiermit/ und flehen Kindlich zu unserm **GOTT**/ daß er desselben auserwählte Seele mit aller himmlischen Freude erfüllet/ dem geheiligtem Leibe aber in der Erden eine sanffte Ruhe/ und am jüngsten Tage eine fröliche Auferstehung von den Todten gönnen/ Seinen hinterlassenen hochbetrübeten **Fr Wittwen/ Kindern/ und Anverwandten/** kräftigen Trost und Erquickung geben/ und uns allen zu rechter Zeit eine selbige Nachfahrt beschreiben wolle!

Die nun das von Herzen wünschen und begehren/ die demütigen sich billig nochmahls mit mir vor ihrem und meinem **GOTT**/ und bethen in stiller Andacht ein gläubiges Vater Unser.

**O Jesu du!**

Mein Hülf und Ruh!

Nach dir möge sehnen! Amen.

Ich bitte dich mit Thränen:

Hülf/ daß ich mich bis ins Grab

Ab.